

# ***Kinder\_Kunst\_Räume***

## **Weiterbildung für professionelle Künstlerinnen und Künstler als Qualifizierung für die künstlerische Bildungsarbeit in Kitas, im Hort der Grundschule und im Übergang von der Kita zur Grundschule**

Ein Verbundprojekt der Universität Erfurt und der Stiftung SPI Berlin

### ***Bedarf und Angebot***

Ein Blick auf die Praxis von Künstler\_innen in der kulturellen Bildung sowie auf die Nachfrage pädagogischer Einrichtungen zeigt: Es gibt einen Bedarf an berufsbegleitenden, evaluierten und wissenschaftlich fundierten Weiterbildungen für Künstler\_innen mit spezifischer Ausrichtung auf die frühe Kindheit. Dabei handelt es sich um einen Bereich, der gesellschaftlich und bildungspolitisch eine zunehmende Aufmerksamkeit erfährt, wodurch die Anforderungen an die Qualität des pädagogischen Handelns auch in der kulturellen Bildung steigen.

Hier setzt eine kostenlose Weiterbildung an, die im Zeitraum von 3 Jahren von der Universität Erfurt/Fachgebiet Kunst im Verbund mit der Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI) und in Kooperation mit dem Bundesverband Bildender Künstler e. V. entwickelt und erprobt wird.

Im gesamten Projektzeitraum werden nacheinander drei Fortbildungen mit den Schwerpunkten **Kita** (Berlin, Januar bis Juni 2015), **Übergang Kita/Grundschule** (Berlin, Juni 2015 bis Januar 2016) und **Grundschule** (Erfurt, August 2016 bis März 2017) durchgeführt. Interessierte Künstler\_innen können im Rahmen des Pilotprojekts an einem der Module teilnehmen. Die Teilnehmeranzahl pro Modul ist auf 15 Personen begrenzt.

Die berufsbegleitende und praxisorientierte Weiterbildung richtet sich an professionelle Künstler\_innen, die vorwiegend im künstlerischen Bereich und nicht in einem pädagogischen Feld tätig und nicht an einer Einrichtung der Kunstvermittlung und/oder Kulturpädagogik fest angestellt sind. Der Umfang beträgt 160 Stunden plus Selbststudium und verteilt sich auf Seminar- und Praxis-Blöcke, die über ein halbes Jahr verteilt stattfinden. Die Seminarblöcke finden im Plenum statt, die begleiteten Praxisphasen werden in Kleingruppen in verschiedenen Einrichtungen absolviert. Es werden Dozent\_innen eingesetzt, die in der Erwachsenenbildung an der Schnittstelle von Kultur und Bildung erfahren sind.

Bei erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer\_innen ein qualifiziertes Zertifikat der Stiftung SPI und der Universität Erfurt, mit dem sich die Chancen erhöhen sollen, von der öffentlichen Hand finanzierte Projekte in Kitas und Schulen durchführen zu können.

### ***Zum Projekt***

Es handelt sich um ein Pilotprojekt, mit dem ein auf Nachhaltigkeit angelegtes **Fortbildungsprogramm** durchgeführt wird. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Wissen über die pädagogische Bedeutung künstlerischer Prozesse für Kinder und von Fähigkeiten, künstlerisches Handeln in pädagogischen Prozessen so produktiv zu machen, dass Selbstbildungsprozesse der Kinder ermöglicht werden.

In der Weiterbildung werden innovative Lehr- und Lernformen angewendet. Dies betrifft u. a. das „Lernen am anderen Ort“ z.B. in Kitas oder auch Ateliers und die Integration der Fallanalyse, die es den beteiligten Künstler\_innen ermöglicht, konkrete pädagogische Situationen analytisch zu betrachten. Es werden außerdem Methoden der Selbstevaluation eigener Praxis und der kollegialen Beratung, z. B. in „Künstler-Coaching-Tandems“, des kollegialen Austauschs, z. B. über ein Diskussionsforum, und die Integration von theoretischem Wissen in diese Prozesse vermittelt. Die Fortbildung weist damit eine lernerzentrierte Perspektive auf. Sie verfolgt keine pädagogische Belehrung der teilnehmenden Künstler\_innen und keine Bewertung „richtiger“ Handlungsformen und Methoden, sondern eine Aktivierung der künstlerischen und reflexiven Potenziale der Teilnehmenden. Lernen wird als konstruktiver und ko-konstruktiver – sozialer – Prozess verstanden, der angeregt und begleitet, nicht aber vorgeplant und vorbestimmt werden kann.

Fokussiert werden mit der Kita und der Ganztagsbetreuung der Grundschule Orte des pädagogischen Praxisfeldes, die in je unterschiedlicher Weise non-formalen Bildungsprozessen Raum geben. Mit dem Übergang von der Kita zur Grundschule wird eine Phase einbezogen, die für die Kinder bedeutsam und zum Teil auch krisenhaft ist und die künstlerisch gestaltet werden kann. Innerhalb der Weiterbildung werden das Kennenlernen spezifischer Rahmenbedingungen von Bildungseinrichtungen und die temporäre Einbeziehung in Teamteachingprozesse vor Ort ermöglicht.

Projektbegleitend findet eine responsive Evaluation der Weiterbildung statt. Ein dialogisches Verfahren ermöglicht es dabei, Fragestellungen der Teilnehmenden in die Auswertung des Projekts zu integrieren. Systematisch gewonnene Zwischenergebnisse werden in die Teilnehmendengruppe zurückgemeldet und fließen in die weitere Gestaltung der Weiterbildung ein.

### ***Durchführung und Koordination***

Das Konzept wird mit Partnern aus Berlin und Thüringen entwickelt und durchgeführt. Die Gesamtkoordination des Projekts liegt bei der Universität Erfurt; die Stiftung SPI übernimmt die weiterbildungsbezogene Fachkoordination. Der wichtigste Kooperationspartner des Verbundes ist der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., der die spezifischen Perspektiven und Anforderungen von Künstler\_innen einbringt und neben der Beteiligung an der Entwicklung des Curriculums auch an der Zertifizierung der Weiterbildung beteiligt ist. Weitere Kooperationspartner sind die Jugendkunstschule „Atrium“ Berlin, das Kinder- und Jugendkulturprojekt des Kulturnetzwerkes Neukölln e.V. „Young Arts Neukölln“, Berlin, das Angermuseum Erfurt sowie das Kunsthaus Erfurt.

### ***Kontakt***

Für weiterführende Informationen stehen folgende Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:  
Stiftung SPI: Ricarda Schuh, [ricarda.schuh@stiftung-spi.de](mailto:ricarda.schuh@stiftung-spi.de), Tel. 030/259 37 39 – 0  
Universität Erfurt/FG Kunst: Prof. Dr. Ulrike Stutz, [ulrike.stutz@uni-erfurt.de](mailto:ulrike.stutz@uni-erfurt.de),  
Tel. 0361/737-2160

GEFÖRDERT VOM



Stiftung SPI  
Sozialpädagogisches  
Institut Berlin »Walter May«



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung